

Maria, sei begrüßet

T.: aus "Gott ist die reinste Liebe" von E. v. Eckartshausen, Prag 1891

M.: volkstümlich aus dem Zillertal 1830

Ma - ri - a, sei ge - grü - ßet, du lich - ter Mor - gen - stern! Der
Glanz, der dich um flie - ßet, ver - kün - det uns den Herrn. Von
je - der Ma - kel rein, sollst du zum Men - schen - hei - le des
Höch - sten Mut - ter sein, des Höch - sten Mut - ter sein.

2. Dein Gott, zu dir gewendet, erteilet den Befehl;
es eilt, von ihm gesendet, der Engel Gabriel.
Er spricht: „O gnadenvoll, gesegnet unter Weibern!
Der Herr bedenkt dein Wohl, der Herr bedenkt dein Wohl.“
3. Dies konntest du nicht fassen und batest ihn dabei,
dich recht versteh'n zu lassen, was diese Botschaft sei:
„Maria, zittre nicht! Denn du hast Huld gefunden
vor Gottes Angesicht, vor Gottes Angesicht.
4. Er will, du sollst empfangen, gebären einen Sohn,
der wird durch ihn gelangen auf Davids Vaterthron;
des Höchsten Sohn zugleich, und Jesus soll er heißen;
unendlich ist sein Reich, unendlich ist sein Reich.“
5. „Wie soll denn dies geschehen! Ich kenne keinen Mann.“
„O Jungfrau, du wirst sehen, was Gottes Allmacht kann.
Er sendet seinen Geist, der wird dich überschatten,
damit du Mutter seist, damit du Mutter seist.“
6. In ihren alten Tagen kann auch Elisabeth
von seinen Wundern sagen, die nun gesegnet geht.
Sie hieß zwar unfruchtbar, doch dem ist nichts unmöglich,
der sein wird, ist und war, der sein wird, ist und war.“

7. Da sprachst du, tief geneiget: „Ich bin des Höchsten Magd;
was du mir angezeigt, das sei, wie du gesagt!“
O freudenvolles Wort! Der Bote Gottes eilte
mit seinem Auftrag fort, mit seinem Auftrag fort.
8. Von seines Vaters Freuden kam jetzt das Wort herab,
für Sünder hier zu leiden, zu suchen Tod und Grab.
Er wählte deinen Leib, mit Fleische sich zu kleiden,
gebenedeites Weib, gebenedeites Weib!
9. Den Schatz, den du empfangen, o bring ihn bald zur Welt!
Wir warten mit Verlangen, denn er ist jener Held,
der uns're Bande bricht und aus des Todes Schatten
uns rufet in das Licht, uns rufet in das Licht.
10. Dies Lied sei dir gesungen, des Heils Gebärerin,
mit dir ergeb'nen Zungen, mit dir ergeb'nem Sinn!
Dein hochgelobtes Pfand führ' uns auf deinen Fürspruch
hinauf ins Vaterland, hinauf ins Vaterland!